



Das neue Mitglied im Maschinenpark: Die Venture 12XXL ist flexibel und auf die Sonderfertigung von Fenstern und Türen bestens eingestellt



Automatisches Umspannen inklusive: Bearbeitung im rationellen Doppel

Spezialist aus dem Erzgebirge verbindet Tradition mit moderner Fertigung

## „Glück auf“

**„Glück auf“ – so sagt man im Erzgebirge. Traditionell wird man mit diesem alten Bergmannsgruß im Unternehmen Crottendorfer Tischlerhandwerk begrüßt, wenn man den Empfangsbereich betritt. Genauso traditionell ist im Erzgebirge auch die Holzbearbeitung, auf die sich das Unternehmen seit vielen Jahren konzentriert. Kombiniert mit moderner Maschinenteknik, tun sich dem Vollsortimenter viele Möglichkeiten und gute Chancen auf.**

Die beiden Geschäftsführer, Kay Viehweg und Bernd Frunzke, wissen genau wo ihre Stärken liegen. Neben den drei Sparten Fensterbau, Innenausbau und Trennwandfertigung ist das Unternehmen zudem als Spezialist von historischen Einbauten im Denkmalschutzbereich tätig. Somit gehört das Unternehmen „Crottendorfer Tischlerhandwerk“ zu den Holz-Handwerksunternehmen im Erzgebirge mit dem breitesten Produktspektrum. Mit einem aktuellen Maschinenpark bearbeitet das Unternehmen historische Projekte mit modernen Fertigungsmaschinen.

Kay Viehweg und sein Partner Bernd Frunzke lernten sich bereits in der Berufsschule kennen. Viehweg ist Spezialist im Bereich Fensterproduktion, Frunzke ist auf den Innenausbau und die Möbelproduktion spezialisiert. Viehweg war damals Vorsitzender und Teilhaber einer Genossenschaft im Tischlerhandwerk – die Partner übernahmen diese im Jahr 1991. „Bernd und ich beschlossen den Betrieb gemeinsam zu übernehmen,“ erzählt Viehweg. „Wir dachten, unsere beiden Spezialgebiete können sich hervorragend ergänzen“, fügt

Frunzke hinzu. Und diese Entscheidung habe sich als goldrichtig erwiesen.

Zu Beginn hatte der Betrieb 17 Mitarbeiter, heute sind es 40. Der „Vollsortimenter“ ist vor allem im Objektbereich tätig. Architekten und Bauunternehmer profitieren von der Flexibilität bei der Umsetzung von Großprojekten und bei der Ausstattung von Einrichtungen wie öffentliche Gebäude, Altenheime und Schwimmbäder. Im Möbelbereich hat sich der Betrieb bereits deutschlandweit einen Namen gemacht, Bauelemente stellt das Unternehmen bisher überwiegend für das sächsische Gebiet her.

### Kein Wunsch bleibt offen

Die besondere Stärke des Unternehmens im Erzgebirge liegt in der individuellen Problemlösung. „Durch eine sehr moderne Fertigung und einen aktuellen Maschinenpark sind wir für jeden Auftrag gerüstet. Der Wunsch und die Zufriedenheit der Kunden stehen bei uns ganz im Vordergrund. Wir können individuelle Produkte liefern – Sonderprojekte und außergewöhnliche Aufgabenstellungen gehören zum Tagesgeschäft. Unsere

Spezialität liegt in der Nachbildung und im Einbau historischer Bauelemente an Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen. Der Altbausanierungsbereich nimmt fast 70 Prozent unserer Aufträge ein,“ erklärt Viehweg.

„Speziell in der Altbausanierung gilt es, historische Türansichten un-

ter Gesichtspunkten modernster Standards zu fertigen. Wir legen dabei großen Wert auf eine möglichst detailgetreue Umsetzung, oftmals in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz.“ Serienfertigung ist für das Unternehmen eine Seltenheit. Außer im Trennwandbereich wird fast ausschließlich in Stückzahl 1 gefertigt.

### Es begann mit einem CNC-Bearbeitungszentrum

Die ersten vier Jahre arbeiteten die beiden Partner mit Standardmaschinen für den Innenausbau und einer Winkelanlage für den Fensterbau. Im Jahr 1995 folgte dann der Schritt zur ersten Maschine aus der Homag Group. Bernd Frunzke erzählt: „Anfangs betrieben wir gründliche Recherche und schauten uns zuerst einmal Homag-Maschinen in Kollegenbetrieben an. Das hat uns in bezug auf das technische Know-how und die Qualität überzeugt.“

Das von der Firma Crottendorfer Tischlerhandwerk originalgetreu gefertigte Eingangsportal der Heinrich Schütz Seniorenresidenz





Das Bohren von Rahmeneckverbindungen (oben). Auch Rahmenprofile mit Wechselfalz schafft CNC nach Programm



Rundbogenfenster in größeren Serien sind beim Crottendorfer Tischlerhandwerk keine Seltenheit

So erwarben Viehweg und Frunzke ihr erstes CNC-Bearbeitungszentrum von Homag und schlugen einen neuen Weg ein – weg von der bisher konventionellen Fertigung. Ziel war es, die Möbelfertigung zu rationalisieren. Dies gelang offensichtlich und in den folgenden Jahren folgten eine Kantenleimmaschine von Brandt, eine Plattenaufteilsäge von Holzma, ein Schleifautomat von Bütfering und eine Korpuspresse von Ligmatech. Heute sind bei Crottendorfer drei CNC-Bearbeitungszentren aus der Homag-Group im Einsatz. Im Mittelpunkt der jüngsten Errungenschaft, eine Venture 12XXL, steht die flexible Fensterproduktion.

### 250 Stichbogenfenster in einem Rutsch

Dominiert wird die Auftragsstruktur von der objektspezifischen Arbeitsweise. Ca. 35 Prozent der Gesamtaufträge stammen aus dem Segment Fenster und Türen.

Aktuell steht die Renovierung des Weinhandels Superiore.de in Coswig bei Dresden als Großprojekt auf dem Programm. Für den unter Denkmalschutz stehenden Klinkerbau fertigt die Firma 250 Fenster unter den Auflagen des Denkmalschutzes. Die Rundbogenfenster für das Gebäude werden auf der Venture 12XXL individuell gefertigt. Kommen keine anderen Aufträge „dazwischen“, schaffen die Mitarbeiter mit der Maschine 18 bis 25 Fenstereinheiten pro Tag.

### Jedes Projekt hat seinen Charme

„Ein ganz besonderes Projekt“, so Viehweg, „war die Neuanfertigung der Eingangsportale eines der schönsten Gebäude unserer Landeshauptstadt Dresden. Dies lag uns wirklich sehr am Herzen und wie man nun sehen kann, ist es richtig gut geworden.“ Gemeint ist hiermit die Seniorenresidenz Heinrich Schütz in Dresden. Die original-

getreue Rekonstruktion der beiden Eingangsportale war eine besondere Herausforderung. In Absprache mit einem ortsansässigen Holzbildhauermeister wurden Musterornamente angefertigt und die Türen originalgetreu hergestellt. Das handwerkliche Geschick, die Erfahrung der Mitarbeiter und der moderne Fertigungspark erlaubten es, dieses anspruchsvolle Projekt erfolgreich umzusetzen.

Die Investition in das neueste Bearbeitungszentrum Venture 12XXL im Oktober 2010 hatte mehrere Gründe erklärt Viehweg: „Bisher arbeiteten wir im Fensterbereich hauptsächlich mit einer Winkelanlage, doch bei unseren heutigen Ansprüchen ist mehr Flexibilität gefragt. Mit der neuen Venture 12XXL haben wir die Qualität unserer Produkte erheblich verbessert. Das Werkstück muss nicht so oft zwischentransportiert werden, was die Qualität zusätzlich erhöht. Außerdem sparen wir viel Zeit, weil wir alle konstruktiven Bearbeitungen auf einer Maschine durchführen können. Wir setzen auf dieser Maschine 30 Werkzeuge ein und die Rüstzeiten sind wesentlich geringer als vorher. Durch die Zeitersparnis konnten wir unsere Produktivität steigern. Einmal auflegen – und fertig!“ Mit der entsprechenden Software habe die Produktion mit der neuen Venture 12XXL von Beginn an erfolgreich durchstarten können und schon längst ist sie ein fester Bestandteil der Produktion im Crottendorfer Tischlerhandwerk.

Die Maschine ermögliche es, Aufträge für die Herstellung von Rund- und Stichbogenfenstern, Fenstern mit Wechselfalz sowie anderen Sonderformen anzunehmen. Außerdem werden mit der Venture 12XXL Festverglasungen mit Wechselfalz gefertigt, was auf einer klassischen Durchlaufmaschine

nicht möglich ist. Alle Daten werden durch Software von Klaes bereitgestellt. Auch die Elementgröße oder unterschiedliche Materialien spielen keine Rolle mehr.

### Kapazitätsengpässe sind Vergangenheit

„Unsere Sparten Fensterbau, Innenausbau und Trennwandfertigung ergänzen sich – oft ziehen wir nach einem Auftrag im Fensterbau wenige Monate später einen Auftrag im Innenausbau im gleichen Objekt an Land. Da die Möglichkeiten durch unsere moderne Fertigungstechnik so vielseitig sind, können wir jederzeit bei Kapazitätsengpässen auf eine andere Maschine ausweichen. Diese Flexibilität hat uns schon oft den ein oder anderen zusätzlichen Auftrag eingebracht“, erzählt Frunzke.

Aufgrund des anhaltenden Erfolgs entschieden sich die beiden Partner voriges Jahr einen größeren Standort zu beziehen. Den Umzug nutzen Sie als gute Gelegenheit, um angenehme Arbeitsplätze zu schaffen und den Mitarbeitern ein Umfeld mit reduzierten körperlichen Anforderungen zu bieten.

Das Unternehmen Crottendorfer Tischlerhandwerk produziert jetzt auf einer Fläche von 5000 m<sup>2</sup>. Die Fensterproduktion nimmt rund ein Drittel der Fläche ein, der Rest verteilt sich auf die Möbelproduktion und den Innenausbau.

So soll es weitergehen. Das Crottendorfer Tischlerhandwerk will seine Stellung im Erzgebirge weiter ausbauen und ist gespannt auf neue und anspruchsvolle Aufträge. Glück auf! (Julia Weber) ■



Alles individuell: Fenster und Türen für den Denkmalschutz. Im Bild die Seniorenresidenz Heinrich Schütz in Dresden